

Zwischen zwei Trapezen

Liebe Leserinnen und Leser

Wir sitzen im dunklen Zirkuszelt und schauen gebannt in die Höhe. Im Lichtkegel fliegt locker und kraftvoll ein Artist an seinem Trapez hin und her. Ihm gegenüber schwingt ein zweites und wir wissen: Er wartet auf den richtigen Moment und wird hinüberfliegen. Sobald er losgelassen hat, halten wir die Zeit für die Länge eines Gedankens an – und stellen fest, dass wir uns alle irgendwie zwischen zwei Trapezen befinden.

Das Alte haben wir innerlich schon losgelassen. Wir glauben nicht mehr daran, leben aber immer noch danach. Das Neue ist in Sicht, doch haben wir es schon gepackt? Nicht nur als Individuen, auch als ganze Menschheit, so scheint mir, sind wir zwischen zwei Trapezen. Der Materialismus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen – Geld, Konsum, Wissenschaft, Normen – hat seine Strahlkraft weitgehend verloren. Und das Neue ist auch schon da, wenn auch nicht für alle sichtbar. Das ist der magische Moment zwischen den Trapezen, in dem alles möglich ist. Wenn wir zu lange am Alten hängen bleiben, verlieren wir den Schwung für das Neue. Wenn wir aus Mangel an Mut und Zuversicht den Zeitpunkt verpassen – und es kann im Grunde immer nur «jetzt» sein – stürzen wir ab.



Zwischen zwei Trapezen befindet sich auch der Zeitpunkt. Nach 27 Jahren als Magazin ist es Zeit für ihn, die Form zu ändern und sich auf das Wesentliche zu beschränken: den mutigen Flug ans nächste Trapez, die grosse Umwälzung oder auf neudeutsch: die Revolution, die wir und die Welt so dringend brauchen. Der Zeitpunkt wird ab dem kommenden August vierteljährlich und in Buchform erscheinen, gründlicher, wesentlicher, kräftiger. Die Bärte müssen endlich brennen, wenn die Fackel der Wahrheit durch das Gedränge getragen wird. Das Aktuelle, die Hinweise und die Angebote zur Vernetzung pflegen wir auf der Website; die Essenz konzentrieren wir in einer Form, die man auch bei sich haben kann, wenn man nicht auf Linie – pardon: nicht online – ist.

Das wird bestimmt nicht nach jedermanns Gusto sein, obwohl ich natürlich hoffe, dass möglichst viele von Ihnen den Flug ans nächste Trapez wagen. Damit das Loslassen vom alten Zeitpunkt leichter fällt, erscheint Ende Juni eine Sammlung der besten Texte aus 27 Jahren. Dann heisst es definitiv: dranbleiben am Neuen

Herzlich

Christoph Pfluger, Herausgeber

PS: Details zu den Veränderungen beim Zeitpunkt auf Seite 81.

• **Dies ist nicht das Ende. Es ist nicht einmal der Anfang vom Ende. Aber es ist, vielleicht, das Ende des Anfangs.**

Winston Churchill